

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar!



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/8/4 ^{x)}

Erschienen am 31. Oktober 1952

Index der Einzelhandelspreise

- 1) Sonderabdruck aus "Wirtschaft und Statistik",
4. Jahrgang NF., Heft 9, September 1952,
Seite 363 bis 369.
- 2) Übersichten mit den Indexziffern für 1938 und für
alle Monate von Juni 1948 bis September 1952.

Einzelne der in den Übersichten auf Seite 366 und
367 des Sonderabdruckes wiedergegebenen Indexziffern
sind auf Grund nachträglicher Preisfeststellungen zu
berichtigen. In den Übersichten für alle Monate sind
die endgültigen Ziffern enthalten.

^{x)} Mit dieser Arbeits-Nummer beginnt die Reihe von
"Statistischen Berichten" über den Index der Ein-
zelhandelspreise.

Zur Berechnung eines Index der Einzelhandelspreise

Aufgabenstellung und begriffliche Abgrenzung

Der Wirtschaftsbereich Einzelhandel ist ein sehr bedeutender Bereich der modernen Volkswirtschaft. Im Einzelhandel finden rund 2 Millionen der Bevölkerung des Bundesgebietes ihren Unterhalt. Als Versorgungsnetz für rund 60 vH des Verbrauchs der privaten Haushaltungen hält der Einzelhandel jedoch eine über seine zahlenmäßige Bedeutung weit hinausgehende Wirtschaftsposition inne. Es entspricht dieser Bedeutung, daß die wirtschaftlichen Vorgänge im Einzelhandel stets im Blickpunkt der Öffentlichkeit standen und daß die Analyse dieser Vorgänge für viele wirtschafts- und sozialpolitische Überlegungen und für Zwecke der Wirtschaftsforschung und Konjunkturbeobachtung höchst wichtig ist.

Im Rahmen dieser allgemeinen Aufgabe steht auch der Index der Einzelhandelspreise, dessen Berechnung jetzt abgeschlossen ist. Er soll die Entwicklung der Verkaufspreise des Einzelhandels im volkswirtschaftlichen Durchschnitt darstellen¹⁾, gleichgültig, an wen die Verkäufe erfolgen. Nach vorliegenden Unterlagen kann angenommen werden, daß rund 90 vH der Verkäufe an die privaten Haushaltungen und der Rest von 10 vH an Betriebe (insbesondere der Landwirtschaft, des Handwerks und des Dienstleistungsgewerbes) und an Behörden gehen. Als „Einzelhandel“ gelten dabei die Betriebe der Wirtschaftsgruppe 64 nach dem Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten, wie es der Gliederung der Betriebe der deutschen Wirtschaft in den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung 1950 zugrundeliegt²⁾. Danach sind z. B. Bäckereien und Metzgereien nicht zum Einzelhandel, sondern zum Handwerk gerechnet; ihre Verkäufe sind demgemäß im Index der Einzelhandelspreise nicht berücksichtigt. Desgleichen sind in diesem Index alle „Kleinverkäufe“ anderer Wirtschaftsbereiche wie der Landwirtschaft (Obst, Gemüse, Kartoffeln, Milch), der Industrie (Direktverkäufe der Erzeugerbetriebe), der Gaststätten (Getränke, Tabakwaren) usw. nicht enthalten. Eine Vorstellung der in den Index einbezogenen Handelszweige vermittelt die Branchenliste der Tabelle 1.

Der Index der Einzelhandelspreise darf nicht verwechselt werden mit dem Preisindex für die Lebenshaltung, was nahe liegt, weil der letztgenannte Index oft behelfsweise auch als Aufschluß über die Preisentwicklung im Einzelhandel verwendet wird³⁾. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist ein Preisindex der Einkäufe der privaten Haushaltungen. Diese Einkäufe umfassen zu einem erheblichen Teil Güter, Dienstleistungen und Nutzungen, vor allem die Wohnungsnutzung,

die der Einzelhandel gar nicht verkauft, sie umfassen darüber hinaus auch Güter, die die Haushaltungen — obwohl sie sie beim Einzelhandel ebenfalls beziehen könnten — dort meist nicht oder nur zum Teil kaufen (z. B. Wurstwaren, Brot, Obst, Gemüse, Kartoffeln). Schließlich haben aus den oben genannten Gründen heraus die von den Haushaltungen beim Einzelhandel gekauften Güter im Zusammenhange der Einkäufe der Haushaltungen eine ganz andere Bedeutung, als die gleichen Güter im Zusammenhange der Verkäufe des Einzelhandels besitzen. Hinzu kommt, daß der Einzelhandelspreisindex auch die Verkäufe dieses Wirtschaftsbereiches an Betriebe und Behörden umfaßt und deswegen auch nicht ein Preisindex der vom Einzelhandel an die Verbraucher⁴⁾ abgegebenen Güter allein ist. Die Berechnungsergebnisse des Einzelhandelspreisindex und des Preisindex für die Lebenshaltung sind infolge dieser Verschiedenheiten der Ausgangspunkte auch recht verschieden, wie weiter unten gezeigt wird.

Das Wägungsschema und die Gliederung des Index

Die entscheidenden methodischen Mittel zur Ausrichtung der Indexberechnungen auf das beschriebene Ziel in der gewünschten Abgrenzung sind die Festlegung des Wägungsschemas und die Bestimmung des Preisschnittes. Dem Wägungsschema wurden die Umsätze des Einzelhandels im Jahre 1950 zugrunde gelegt. Da bei der Erstellung der Berechnungsunterlagen eine Umsatzstatistik des Einzelhandels für dieses Jahr nicht vorlag, wurden verschiedene statistische Unterlagen zusammengetragen und miteinander kombiniert. Es war dies zunächst die auch in der Statistik der Einzelhandelsumsätze verwendete Umsatzsteuerstatistik der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen aus dem Jahre 1949, die mittels der Indexziffern der Einzelhandelsumsätze auf 1950 fortgeschrieben wurde. Ferner wurde die Umsatzsteuerstatistik

¹⁾ Vergleiche hierzu den Artikel „Preisindizes im volkswirtschaftlichen Güterkreislauf“ in „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg., N. F., Heft 9, Dezember 1949, S. 261 ff. — ²⁾ Herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1950. — ³⁾ Es ist besonders im Ausland üblich, Preisindizes als „Indizes der Einzelhandelspreise“ zu bezeichnen, obwohl es sich der Konstruktion nach um Lebenshaltungsindizes handelt. Dazu mag insofern eine größere Berechtigung als in Deutschland bestehen, als im Ausland oft auch Teile des Dienstleistungsgewerbes zum Einzelhandel gerechnet werden. Oft ist auch bei den veröffentlichten Indizes nicht genau zu erkennen, nach welchen Gesichtspunkten das Wägungsschema aufgestellt ist, wobei die Prinzipien des volkswirtschaftlichen Durchschnittsverbrauchs, des Verbrauchs typischer Haushaltungen und der Einzelhandelsumsätze oft nebeneinander hergehen. Alle diese verschiedenen Wägungsprinzipien bedingen jedoch, daß die danach berechneten Indizes etwas Verschiedenes aussagen, was bei der Verwendung der Berechnungsergebnisse vielfach nicht genügend beachtet wird. — ⁴⁾ Im Sinne des „letzten Verbrauchers“.

Tabelle 1: Wägungsschema zum Index der Einzelhandelspreise

Branche Warenart und -herkunft	Anteile der Branchen bzw. Warengruppen in vT		Anzahl der Waren- positionen
	am Um- satz der Haupt- branche	am Gesamt- umsatz	
Gliederung nach Hauptbranchen und Branchen			
I. Lebensmittel			
Geschäfte mit Lebensmitteln aller Art	680,6	275	87
Spezialgeschäfte für:			
Gemüse	52,0	21	38
Fische	14,9	6	7
Geflügel	2,5	1	2
Milch und Milcherzeugnisse	126,2	51	17
Süßwaren	17,3	7	7
Wein und Spirituosen	14,9	6	4
Tabakwaren	91,6	37	4
Zusammen	1 000,0	404	166
II. Textilwaren und Schuhwerk			
Geschäfte mit Textilwaren aller Art	504,9	154	64
Spezialgeschäfte für:			
Schnittwaren	19,7	6	11
Bettwaren	75,4	23	10
Wirk- und Strickwaren	65,6	20	31
Herrenartikel	16,4	5	14
Oberkleidung	163,9	50	32
Schuhgeschäfte	154,1	47	15
Zusammen	1 000,0	305	177
III. Hausrat und Wohnbedarf			
Geschäfte für:			
Eisenwaren	359,2	37	41
Porzellan- und Glaswaren	48,5	5	14
Elektrogeräte	87,4	9	10
Holz- und Korbwaren	9,7	1	2
Möbel	301,0	31	11
Teppiche, Möbel- u. Behangstoffe	38,9	4	3
Tapeten und Fußbodenbelag	48,5	5	3
Musikinstrumente	19,4	2	10
Rundfunkgeräte	87,4	9	7
Zusammen	1 000,0	103	101
IV. Sonstige Branchen des Einzelhandels			
Buchhandlungen	85,1	16	3
Zeitungsverkauf	10,6	2	2
Papierwarengeschäfte	74,5	14	14
Lederwarengeschäfte	53,2	10	5
Apotheken	133,0	25	33
Drogerien	127,6	24	66
Seifengeschäfte	16,0	3	17
Parfümerien	5,3	1	3
Gummiwarengeschäfte	5,3	1	3
Photo und Optik	26,6	5	11
Landmaschinenhandlungen	26,6	5	7
Nähmaschinenhandlungen	21,3	4	2
Büromaschinenhandlungen	26,6	5	2
Fahrradhandlungen	42,6	8	2
Kraftfahrzeughandlungen	95,7	18	13
Tankstellen	16,0	3	2
Spielwarengeschäfte	16,0	3	12
Uhren- und Schmuckwarengeschäfte	63,8	12	9
Brennstoffhandlungen	154,2	29	5
Zusammen	1 000,0	188	211
Einzelhandel insgesamt	—	1 000	655
Gliederung nach Art und Herkunft der Waren			
I. Innerhalb der Hauptbranche Lebensmittel			
Pflanzliche Nahrungsmittel	395,1	160	59
Getreideerzeugnisse	141,1	57	17
Zucker, Süßwaren, Kakao, Schokolade	102,2	41	10
Pflanzliche Öle und Fette	27,8	11	2
Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte	64,2	26	22
Tierische Nahrungsmittel	377,8	153	27
Milch und Milcherzeugnisse	201,1	81	8
Eier	31,5	13	2
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	76,7	31	3
Fleischwaren und Geflügel	43,4	18	7
Fisch und Fischwaren	25,1	10	7
Getränke	59,7	24	7
Tabakwaren	112,0	45	4
Sonstige Waren in Lebensmittelgeschäften	55,4	22	12
Zusammen	1 000,0	404	109
II. Innerhalb der Hauptbranche Textilwaren und Schuhwerk			
Fertige Oberkleidung (ohne Hüte)	290,9	89	17
Unterkleidung	193,2	59	22
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	101,1	31	7
Sonstige Textilien, Bettwaren u. a.	266,9	81	21
Schuhwaren	147,9	45	8
Zusammen	1 000,0	305	75

für die Länder der britischen Besatzungszone (ohne die dabei nicht erfaßten Betriebe unter 20 000 DM Jahresumsatz) für 1950 benutzt. Schließlich konnten die beim Abschluß der Wägungsberechnung erst zum Teil aufbereiteten Umsatzwerte für 1949 aus der Arbeitsstättenzählung 1950⁵⁾ für die Länder Hessen, Bayern, Baden, Hamburg und Bremen herangezogen werden, soweit Umsatzzahlen von den Betrieben angegeben waren. Auch diese Werte sind an Hand der Umsatzstatistik des Einzelhandels auf 1950 fortgeschrieben worden. Trotz der Verschiedenartigkeit der Quellen und trotz der notwendigen Umformungen ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung in den Anteilen der einzelnen Branchen und insbesondere ihrer Hauptgruppen am Gesamtumsatz.

Einige kleinere Sparten des Einzelhandels (Handel mit Kürschnerwaren, Sportartikeln, Briefmarken, Kunstgegenständen und Antiquitäten, Musikalien, Blumen, Zoologischen Artikeln, Futtermitteln und Altwaren), die auch preisstatistisch schlecht zu repräsentieren sind, blieben mit ihrem Umsatzanteil unberücksichtigt. Da es sich dabei um nur 1 bis 2 vH des gesamten Einzelhandelsumsatzes handelt, kann das Fehlen dieser Sparten nicht von Einfluß auf den Indexverlauf sein. Der Umsatz der in den Unterlagen gesondert dargestellten Großbetriebe des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art — Warenhäuser, Konsumgenossenschaften usw. — ist schätzungsweise auf die Hauptbranchen des Einzelhandels (Lebensmittel, Textilwaren und Schuhwerk usw.) und innerhalb dieser Hauptbranchen im gleichen Verhältnis nach Branchen aufgeteilt worden, in dem sich die Summe der Hauptbranchenumsätze ohne den Umsatz der Großbetriebe auf die Branchen verteilte.

Schwieriger gestaltete sich die Auswahl und Gewichtung der einzelnen Waren innerhalb der Branchen. Hierzu wurden frühere amtliche Untersuchungen des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit über die Betriebsstruktur im Einzelhandel, ferner Erhebungen und Mitteilungen von Handelsverbänden und einzelnen Firmen, Ergebnisse der Produktionsstatistiken und der Verbrauchsstatistiken, insbesondere der Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushalten, herangezogen. In den meisten Fällen waren auf diesem Wege nur für größere Warengruppen Umsatzwerte zu ermitteln. Maßgebend für die Bestimmung der Repräsentation war auch die Überlegung, daß die vorhandenen Preisreihen verwendet werden mußten und ihre Zahl nicht nennenswert erhöht werden durfte, um das bisherige Erhebungsprogramm der Einzelhandelspreisstatistik aus Arbeits- und Kostengründen möglichst zu erhalten. Die so festgelegten 442 Waren sind, gemessen an der Zahl der tatsächlich im Einzelhandel verkauften Waren, eine verhältnismäßig geringe Zahl. Deshalb steht im Index jede Ware meist repräsentativ für eine größere Zahl anderer, zur Repräsentation nicht herangezogener Waren. Daraus folgt, daß sich das einzelne Waren gewicht nicht mit den aus Produktions-, Umsatz- oder Verbrauchsstatistiken gewonnenen Größenvorstellungen über die Bedeutung gerade dieser Ware zu decken braucht. Eine solche Übereinstimmung darf erst bei größeren Warengruppen erwartet werden.

Zur Aufstellung des Wägungsschemas gehört auch die Gruppierung der Umsätze und der repräsentativen Waren und damit die Entscheidung über die neben dem Gesamtindex zu berechnenden Gruppenindizes. Bezüglich des Grundsätzlichen darf auf frühere Ausführungen in dieser Zeitschrift verwiesen werden⁶⁾. Es wurde bei der Gliederung der Umsätze im Wägungsschema zunächst die Betriebszugehörigkeit der Umsätze in der Form berücksichtigt, daß 43 Branchen unterschieden und zu vier Hauptbranchen zusammengefaßt wurden. Den Branchen ist jeweils das Warensortiment zugeordnet, das dort üblicherweise geführt wird. Eine Übersicht über die Anteile der einzelnen Branchen an den Hauptbranchen und am Gesamtumsatz ist in Tabelle 1 gegeben. Dabei ist

⁵⁾Um die Berechnung des Einzelhandelspreisindex nicht zu verzögern, wurde das Wägungsschema vor Fertigstellung der Umsatzergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1950 erstellt. — ⁶⁾Vergleiche „Grundsätze der systematischen Klassifizierung wirtschaftlicher Tatbestände“, „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg., N. F., Heft 3, März 1952. Es kommt für die hier behandelten Tatbestände insbesondere die Liste H (S. 95) mit den Gliederungsgrundsätzen für das Produktions- und Verteilungsergebnis in Betracht.

auch die Zahl der Waren angeführt, welche in den einzelnen Branchen das Sortiment repräsentieren. Entsprechend dem Tatbestand, daß im Einzelhandel die gleiche Ware manchmal in verschiedenen Branchen gehandelt wird (z. B. Seifen in Seifengeschäften, in Drogerien, in Geschäften mit Lebensmitteln etc.), erscheint in der Zuordnung der Waren zu den Branchen manche Ware mehrmals. 151 Waren sind danach zwei- oder mehrfach im Wägungsschema eingesetzt. Die Zahl der „Warenpositionen“ in Spalte 3 der Tabelle 1 ist deshalb größer als die Gesamtzahl der „Waren“ im Index, und zwar um 213 Positionen.

Trotz der für Indexberechnungen verhältnismäßig großen Zahl von Warenpositionen im Index der Einzelhandelspreise (655 Positionen) zeigen sich viele Branchen nur mit wenig Preisreihen vertreten. Es mußte also geprüft werden, ob mit diesen wenigen Preisreihen noch eine ausreichende Repräsentation der Preisentwicklung jeder dieser Branchen für sich gewährleistet erscheint. Das Urteil ist nicht allein von der Zahl der zugeordneten Warenpositionen, sondern auch von den Verhältnissen in den Branchen abhängig. Für die Tabakwarengeschäfte mit ihren gebundenen Preisen genügt z. B. eine geringere Zahl von Warenpositionen als für Eisenwarenhandlungen mit deren umfangreichem Sortiment und vielfach freien Preisen. Als Ergebnis dieser Prüfung ist eine Reihe von Branchen neben den vier Hauptbranchen ausgewählt worden, für die eine genügend große Zahl von Warenpositionen gegeben erscheint, um den Branchenindex für sich ausreichend gesichert erscheinen zu lassen. Für diese Branchen werden laufend die Branchenindizes bekanntgegeben werden. Die übrigen Branchen gehen mit ihrer Entwicklung nur in den Index der entsprechenden Hauptbranchen ein, die Branchenindizes werden aber für sich nicht veröffentlicht.

Neben dieser Hauptgruppierung der Umsätze nach dem betrieblichen Zusammenhange wurde für die beiden größten und wichtigsten Hauptbranchen „Lebensmittel“ und „Textilwaren und Schuhwerk“ noch eine weitere Gruppierung der Umsätze nach der Warenart und nach der Herkunft der Waren vorgenommen. Auf diese Weise ist es möglich, für diese beiden Hauptbranchen auch Gruppenindizes für Warengruppen zu berechnen. Diese Indizes stellen dann aber nicht mehr die Preisentwicklung der Verkäufe von Betrieben bestimmter Branchen, sondern die Preisentwicklung der Verkäufe von bestimmten Waren in allen Einzelhandelsbranchen, in denen diese üblicherweise verkauft werden, dar.

Das Wägungsschema ist in dieser Form mit Vertretern der verschiedenen Gruppen des Einzelhandels und mit den Mitgliedern des Fachausschusses „Preis- und Lohnstatistik“ des Statistischen Bundesamtes (Vertreter der Bundesministerien, der Statistischen Landesämter, der Wirtschaftsverbände und der Verbände der Tarifpartner) beraten worden. Es kann als die unter den gegebenen Umständen, insbesondere in Anbetracht des vorliegenden statistischen Hilfsmaterials, bestmögliche Lösung des Wägungsproblems angesehen werden, wenn es auch nicht alle Wünsche erfüllt.

Der Preisschnitt

Die in die Indexberechnung eingehenden Preise stellen Verkaufspreise des Einzelhandels gegenüber dem letzten Verbraucher dar. Diese Verbraucherpreise im Kleinverkauf werden in der Indexberechnung auch für jene rund 10 vH von Verkäufen des Einzelhandels an Betriebe und Behörden verwandt, obwohl diese Preise durch Rabattgewährung von denen des Verkaufs an den Letztverbraucher abweichen können. Man kann diese Ungenauigkeit in Kauf nehmen, weil es für die Indexberechnung ja nicht auf die absolute Höhe der Preise, sondern auf ihre Entwicklung ankommt, die Entwicklung der rabattierten Preise an Betriebe und Behörden aber sich nicht anders gestalten wird als die der Verbraucherpreise. Diese Unterstellung kann nur in geringem Maße falsch sein; der daraus evtl. erwachsende Fehler ist aber wegen des geringen Anteiles der Verkäufe an Betriebe und Behörden am Gesamtumsatz des Einzelhandels in seiner Auswirkung auf das Indexergebnis völlig unbedeutend. Er wäre u. U. bedeutender in einzelnen Branchen, da der Anteil des Absatzes an Betriebe und Behörden branchenweise stark schwankt.

Die kritischen Branchen sind jedoch nicht in das Programm der einzeln bekanntzugebenden Branchenindizes aufgenommen worden.

Bei den hier verwendeten Verkaufspreisen des Einzelhandels an den Letztverbraucher handelt es sich um Ladenpreise für zeitlich gleichbleibende Sorten und Qualitäten. So wie eine Sorte oder Qualität, deren Preis im Index verwandt wird, am Markt verschwindet, wird die Preisreihe durch Verkettung mit einer neuen Preisreihe fortgesetzt, wobei die neue Preisreihe von einer Sorte oder Qualität der gleichen Ware genommen wird, welche der bisher beobachteten Sorte bzw. Qualität am nächsten kommt. Trotz gewisser Bedenken, die auch wir gegen die Methode der Verkettung hegen, glauben wir, dieses Verfahren als das beste ansehen zu können, das über die Schwierigkeiten des Wandels am Markte hinweghilft. Im übrigen sind die im Index verwendeten Waren so ausgesucht, daß mit einem oftmaligen Auftreten dieser Schwierigkeiten nicht gerechnet zu werden braucht. Die Preise werden zum größten Teil in Geschäften einfacher Ausstattung durch die Gemeindebehörden festgestellt. Dies gilt für Waren, deren Preise den Erhebungen für den Preisindex für die Lebenshaltung entnommen werden. Darüber hinaus liegen Preise aus Zusatzerhebungen, welche von den Statistischen Landesämtern durchgeführt werden, für weitere 45 Waren vor. In diesen Preisen sind auch die Preise von Warenhäusern etc. in dem Ausmaße enthalten, das ihrer örtlichen Bedeutung in den Preiserhebungsgemeinden entspricht. Dazu kommen Bruttolistenpreise für etwa 70 Waren, meist Markenwaren, die bei den betreffenden Erzeugerbetrieben erfragt werden. Schließlich werden noch für rund 70 Verkaufsartikel von Apotheken und Drogerien die Listen- bzw. Taxpreise bei den Herstellern und bei der Apothekerkammer und Buchpreise aus der Bibliographie der Deutschen Bibliothek ermittelt. Soweit die Preise in Ladengeschäften erfragt werden, sind Luxusgeschäfte ausgeschlossen, ebenso werden Preise vom ambulanten Straßenhandel nicht erfaßt. Die Preise verstehen sich als Bruttoverkaufspreise ohne Berücksichtigung etwa gewährter Rabatte und ohne Zuschläge für etwaige Ratenkäufe. Ausverkaufspreise werden nicht einbezogen, ebenso nicht die Spitzenpreise für erste Angebote oder Schleuderpreise für vom Verderb bedrohte Waren bei Obst und Gemüse.

Das Rechenverfahren

Der Index wird nach dem Prinzip der Laspeyres'schen Formel, jedoch in der Umwandlung auf Meßziffern für die Preisreihen und Werte für die Gewichte berechnet. Bedeutet u_0 der Umsatz einer Ware im Jahre 1950 und z_i die Meßziffer der Preise für eine Warenposition im Zeitpunkt $i=1,2 \dots$ bezogen auf den Basiszeitraum 0, so errechnet sich der Index auf der Basis 0 aus:

$$I_0 = \frac{\sum z_i \cdot u_0}{\sum u_0}$$

Dieses Rechenverfahren bot sich an, weil die Gewichtungunterlagen, die Umsätze, in Wertangaben bestehen und weil die Verwendung von Meßziffern für die einzelnen Preisreihen die logisch adäquate Form der Darstellung von Preisveränderungen ist, wie sie vom Index dargestellt werden sollen. Außerdem bietet das Verfahren gewisse Vorteile bei der Überwindung der sich aus evtl. Qualitätsverschiebungen ergebenden Schwierigkeiten.

Der Gesamtindex und die Branchenindizes werden auf der Basis 1950=100 gerechnet, was dem Zeitraum entspricht, für den die Wägungsproportionen gelten. Es wurden jedoch auch Meßziffern der einzelnen Preisreihen für den Jahresdurchschnitt 1938 ermittelt und der Index für dieses Jahr auf der Basis 1950=100 berechnet. Um nun für Benutzer der Berechnungsergebnisse, welche ein Vergleich des jetzigen Preises mit dem der Vorkriegszeit interessiert, die Umrechnung vorwegzunehmen, wurde der Preisindex der Einzelhandelspreise nach der früher in dieser Zeitschrift bereits dargestellten Methode⁹⁾ auf das Jahr 1938=100 „umbasiert“. Es darf jedoch darauf verwiesen werden, daß

⁹⁾ Näheres siehe „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg., N. F., Heft 6, September 1950, S. 201. — ⁸⁾ a. a. O. S. 201.

dieser langfristige Vergleich gewissen Bedenken begegnet, die sich daraus ergeben, daß die Zusammensetzung des Umsatzes des Einzelhandels nach Branchen und Waren vor dem Kriege verschieden gewesen sein mag von der Zusammensetzung, wie sie im Wägungsschema gemäß der Umsatzgliederung des Jahres 1950 festgelegt wurde. Solche Verschiebungen in der Struktur des dem Wägungsschema zugrunde liegenden wirtschaftlichen Tatbestandes werden in ihrer Auswirkung auf die Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus von einem Index mit starrer Gewichtung nicht erfaßt. Die Indexreihen stellen insofern eine fiktive Entwicklung dar, die u. U., insbesondere bei langfristigem Vergleich oder bei einem Vergleich über erhebliche Umbrüche in der Wirtschaftsstruktur eines Landes hinweg, nicht als eine ausreichend richtige Darstellung der Wirklichkeit angesehen werden kann. Dies ist jedoch ein Problem der Verwendung der Preisindizes und eine Entscheidung kann nicht generell, sondern muß von Fall zu Fall darüber getroffen werden, ob der Index ohne weiteres oder nur unter Vorbehalten — und gegebenenfalls unter welchen — anwendbar erscheint.

Der Preisindex des Einzelhandels wird monatlich berechnet und mit den festgelegten Branchenindizes und Indizes der Warengruppen nach Art und Herkunft bekanntgegeben werden.

Die Berechnungsergebnisse

Im Verlaufe des Einzelhandelspreisindex in der Zeit seit der Währungsumstellung werden wieder die bekannten Größenphasen der Preisentwicklung deutlich, welche die Wirtschaft der Bundesrepublik seit der Neuordnung ihres Geldwesens durchlaufen hat. Dem Preisanstieg unmittelbar nach der Währungsreform folgte eine Zeitspanne sinkender Preise bis in die zweite Hälfte 1950, wobei das Preisniveau des Einzelhandels eine Senkung um 20 vH im Gesamtdurchschnitt erfuhr. In den einzelnen Branchen war diese Preissenkung recht verschieden, am stärksten war sie in den beiden Hauptbranchen „Textilwaren und Schuhwerk“ und „Hausrat und Wohnbedarf“ mit 31 vH und 23 vH. Daran schloß sich die Periode des Preisanstiegs, die bis Frühjahr 1951 zu stürmischer, anschließend zu etwas gemäßigterer Aufwärtsbewegung der Preisindizes für den Einzelhandel führte. Der Wiederanstieg des Preisniveaus im Einzelhandel gegenüber dem Tiefstand im August 1950 betrug bis Januar 1952 im Gesamtdurchschnitt rund 15 vH. Auch in dieser Periode ist die Entwicklung in den Branchen wieder sehr verschieden, aber keineswegs mit umgekehrten Vorzeichen analog den Verschiedenheiten in der Periode der Abwärtsbewegung. Es zeigt sich nämlich, daß die Preise in der Hauptbranche „Textilwaren und Schuhwerk“ bereits im Mai 1951 ihren Höchststand erreicht hatten und seitdem ständig sinken, während die

Tabelle 2: Index der Einzelhandelspreise nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittel-geschäfte					Geschäfte für Textil-waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		darunter Geschäfte für					ins-gesamt	dar. Gesch. für		ins-gesamt	darunter Geschäfte für				ins-gesamt	darunter		
		ins-gesamt	Lebens-mittel aller Art	Ge-müse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Por-zellan- u. Glas-waren	Elektro-geräte (ohne Radio)	Möbel		Papier-waren-ge-schäfte	Dro-gerien	Spiel-waren-ge-schäfte
1950 = 100																		
Gewicht ..	1000	404	275	21	51	37	305	154	47	103	37	5	9	31	188	14	24	3
1938 JD ..	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1949 JD ..	111	109	110	112	105	109	115	115	112	114	105	122	113	116	107	107	108	101
1950 JD ..	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 JD ..	109	107	109	103	109	98	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111
1948 Juli ..	111	114	106	125	100	176	115	117	97	117	105	125	124	119	106	103	108	98
1948 Okt. ..	120	118	113	97	106	171	134	136	122	123	110	136	126	128	110	108	110	98
1949 Jan. ..	120	112	112	116	105	109	134	134	129	125	111	138	122	133	111	109	112	102
1949 April ..	114	111	110	129	104	109	121	121	116	119	107	129	119	124	109	109	110	102
1949 Juli ..	109	109	109	115	104	109	110	110	107	111	104	119	111	112	105	106	107	102
1949 Okt. ..	106	107	109	89	105	108	106	106	104	107	101	111	108	107	104	104	106	102
1950 Jan. ..	104	104	104	99	102	108	105	105	102	104	101	108	105	104	102	102	103	99
1950 April ..	100	101	100	116	101	99	100	101	98	101	100	101	101	100	100	99	100	99
1950 Juli ..	98	98	97	108	98	99	97	97	97	100	99	98	100	98	99	99	99	100
1950 Okt. ..	99	99	100	77	100	99	99	99	102	97	100	97	97	99	99	100	100	100
1951 Jan. ..	103	100	102	86	103	99	105	105	108	103	109	101	102	104	103	110	102	109
1951 April ..	109	106	108	98	106	99	113	113	116	110	115	107	108	112	111	128	107	111
1951 Juli ..	111	109	110	117	111	99	112	113	115	112	117	111	111	113	112	134	107	112
1951 Okt. ..	111	110	113	103	113	97	110	110	113	114	124	113	110	115	113	134	108	113
1952 Jan. ..	112	112	115	116	113	97	108	108	111	118	130	114	109	119	114	134	108	114
1952 Febr. ..	111	112	113	123	112	97	107	107	110	118	131	115	109	120	114	135	108	114
1952 März ..	111	111	113	126	112	97	106	106	110	118	131	114	109	120	114	135	108	114
1952 April ..	110	110	112	129	110	97	105	104	109	118	131	114	109	120	114	134	108	114
1952 Mai ..	109	109	110	129	110	97	103	102	108	117	132	114	106	119	114	134	108	114
1952 Juni ..	108	108	109	129	109	97	101	100	107	117	132	113	106	118	114	131	107	114
1952 Juli ..	108	108	109	123	110	97	100	99	106	117	132	112	106	117	114	129	107	114
1952 Aug. ..	107	109	110	117	112	97	9	97	105	116	132	111	106	117	114	128	106	114
1938 = 100																		
Gewicht ..	1000	408	288	23	57	22	283	142	41	111	38	5	10	37	198	15	27	3
1938 JD ..	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949 JD ..	181	187	180	179	160	319	213	215	223	181	174	227	177	170	175	174	166	182
1950 JD ..	172	171	165	160	153	294	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1951 JD ..	188	183	180	164	167	289	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1948 Juli ..	192	195	175	201	153	517	214	219	193	187	175	232	194	174	173	168	165	177
1948 Okt. ..	207	201	187	156	161	503	249	254	244	196	183	252	197	187	181	175	168	177
1949 Jan. ..	207	191	184	185	161	319	248	251	258	199	184	257	191	194	183	177	172	183
1949 April ..	197	189	181	207	160	319	224	226	231	190	178	240	186	181	178	178	168	183
1949 Juli ..	188	186	180	184	159	319	204	206	214	177	172	222	173	163	173	173	165	183
1949 Okt. ..	183	183	180	143	160	319	196	198	207	170	169	207	168	155	171	169	162	183
1950 Jan. ..	179	178	171	159	156	318	194	196	203	187	168	201	164	152	168	166	158	178
1950 April ..	173	172	164	186	154	290	186	188	197	161	166	188	158	146	164	161	153	178
1950 Juli ..	169	167	160	173	149	290	180	181	193	159	165	182	156	143	163	161	152	179
1950 Okt. ..	170	168	165	123	152	290	184	184	204	156	167	180	152	144	163	163	153	179
1951 Jan. ..	177	171	167	138	157	291	195	195	216	164	181	188	160	151	169	179	156	197
1951 April ..	188	180	178	158	161	291	210	211	231	175	192	200	169	163	182	208	164	200
1951 Juli ..	191	186	182	188	169	291	208	210	230	178	195	206	173	165	184	218	165	201
1951 Okt. ..	192	188	186	165	173	286	204	205	225	183	206	210	173	168	185	218	166	204
1952 Jan. ..	193	192	189	185	174	286	201	202	222	188	216	213	171	174	188	218	166	205
1952 Febr. ..	192	190	187	198	172	286	199	199	220	188	218	213	170	175	188	220	166	205
1952 März ..	191	189	186	203	171	286	197	197	219	189	219	213	170	175	188	219	166	205
1952 April ..	190	188	184	206	169	286	194	194	217	188	219	213	170	174	188	218	166	205
1952 Mai ..	188	186	182	207	168	286	191	190	215	188	219	212	167	173	188	218	165	205
1952 Juni ..	187	185	180	207	167	286	188	187	213	187	219	210	166	172	188	214	164	205
1952 Juli ..	186	184	180	196	168	286	186	184	211	186	219	209	166	171	188	210	164	205
1952 Aug. ..	185	185	181	188	171	286	183	181	209	186	219	207	166	170	187	208	164	205

Preisindizes der übrigen 3 Hauptbranchen bis in das Frühjahr 1952 hinein eine steigende Richtung beibehielten. Die stärkste Preisänderung in dieser Periode zeigt der Gruppenindex der Hauptbranche „Hausrat und Wohnbedarf“ mit einer Preiserhöhung von 22 vH zwischen September 1950 und März 1952 an.

Betrachtet man die Entwicklung der Preise seit der Währungsumstellung im gegenseitigen Verhältnis der Hauptbranchen zueinander, so fällt der verhältnismäßig flache Verlauf der beiden Indexlinien für „Lebensmittel“ und für „Sonstige Branchen“ auf. Die Gründe liegen bei den Lebensmittelpreisen in dem längeren Andauern der stabilisierend wirkenden Preisregulierung und bei den sonstigen Branchen in dem Umstand, daß hier in besonders starkem Maße Markenartikelpreise enthalten sind, welchen ebenfalls eine stark stabilisierende Wirkung zukommt. Als Resultat der Preisbewegungen seit der Währungsumstellung läßt sich in der Hauptbranche „Textilwaren und Schuhwaren“ eine Senkung des Preisniveaus

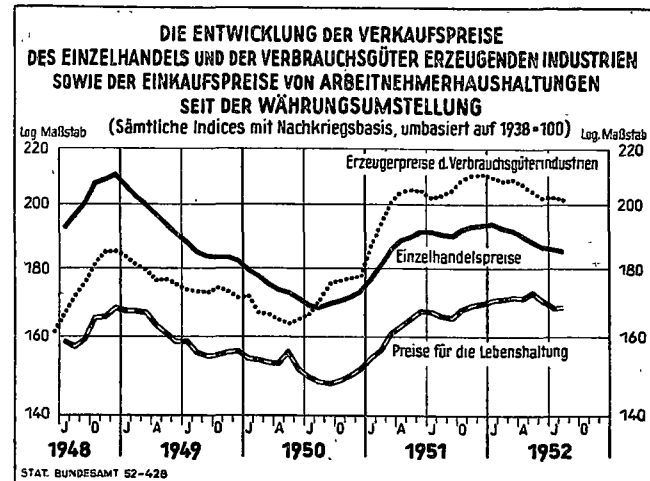
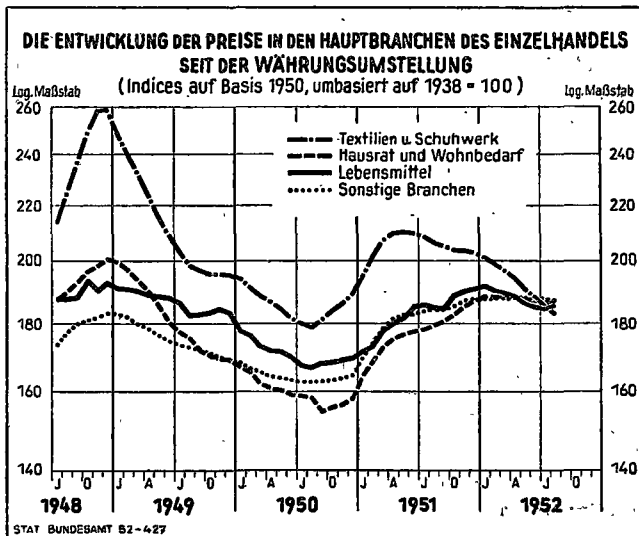
um rund 20 vH (1. Halbj. 1952 gegenüber 2. Halbj. 1948), in den Hauptbranchen „Lebensmittel“ und „Hausrat und Wohnbedarf“ ein Stand auf fast dem gleichen Preisniveau und in den „Sonstigen Branchen des Einzelhandels“ eine Erhöhung des Preisniveaus um rund 5 vH feststellen. Das Gesamtergebnis dieser zum Teil gegenläufigen Preisbewegungen ist eine deutliche Verringerung der Preisdispersion zwischen den Hauptbranchen und eine Annäherung an die Preisrelationen der Vorkriegszeit.

Im Niveau gegenüber dem Vorkriegsvergleichsjahr 1938 liegen die Preisindizes der Hauptbranchen Mitte 1952 — zum ersten Male seit der Währungsreform — in einer relativ geringen Spannweite bei 187 (1938 = 100) zusammen. Gliedert man die Betrachtung weiter auf, indem man statt der Hauptbranchen die Branchen ins Auge faßt, so zeigt sich, daß die Unterschiede des Preisniveaus im Vergleich zu dem Vorkriegsstand doch noch sehr erheblich sind. So zeigt sich dann auch, daß die Entwicklung seit der Währungsreform

Tabelle 3: Index der Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände nach Art und Herkunft der Waren

Zeit	Pflanzliche Nahrungsmittel				Tierische Nahrungsmittel					Textilwaren					Schuh- waren
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				woll- haltig	aus Baum- wolle ^{a)}	aus Kunst- seide	Ober- klei- dung	Unter- klei- dung	
		Ge- treide- erzeug- nisse	Zucker, Süß- waren, Kakao u. Scho- kolade	Kartoff., Gemüse, Obst und Süd- früchte		Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch- waren und Ge- flügel	Fisch und Fisch- waren						
1950 = 100															
Gewicht ¹⁾	160	57	41	26	153	81	13	17	10	91	89	30	89	59	45
1938 JD	64	69	58	60	64	62	54	51	57	54	50	63	57	52	50
1949 JD	103	95	106	110	113	105	198	103	106	108	117	130	115	121	111
1950 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 JD	112	126	101	100	106	108	107	106	103	117	106	98	108	106	114
1948 Juli	100	79	104	135	102	103	135	69	104	104	120	146	123	125	95
Oktober	95	86	105	89	118	105	284	88	108	121	138	178	136	155	121
1949 Januar	103	97	106	112	115	105	240	89	110	123	135	170	136	148	128
April	106	95	106	128	111	105	186	89	111	112	123	142	122	129	115
Juli	103	95	105	116	113	105	186	110	103	103	112	120	109	114	107
Oktober	98	96	105	86	115	105	193	120	104	101	108	112	106	108	104
1950 Januar	101	96	105	98	106	104	110	107	105	102	107	110	105	107	102
April	102	96	101	118	99	102	77	98	98	99	102	103	101	102	98
Juli	100	97	98	113	96	97	90	93	95	97	97	96	97	97	87
Oktober	97	106	99	72	100	98	114	103	106	101	97	96	99	98	102
1951 Januar	100	108	99	81	102	103	106	106	96	109	101	99	104	103	108
April	111	128	99	95	103	104	89	106	98	119	109	103	110	108	116
Juli	117	131	99	121	105	110	95	102	99	119	108	98	109	107	115
Oktober	116	131	107	100	111	111	127	110	109	117	104	94	106	105	113
1952 Januar	120	131	107	117	112	112	128	112	112	116	103	93	105	104	111
Februar	122	132	107	127	108	111	106	110	109	114	102	91	104	102	111
März	122	132	107	131	106	111	99	109	102	113	100	90	103	101	110
April	122	132	107	134	104	109	97	107	106	111	99	88	101	99	109
Mai	122	131	106	134	102	108	96	105	99	109	97	87	100	97	108
Juni	121	131	106	134	101	107	103	104	100	108	95	85	98	95	107
Juli	120	131	106	128	102	107	112	103	99	106	93	83	97	94	106
August	119	131	106	122	104	112	116	104	99	105	92	81	96	93	105
1938 = 100															
Gewicht ¹⁾	175	68	41	27	168	87	12	15	10	85	78	33	87	53	40
1938 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949 JD	161	138	182	184	178	169	364	201	187	199	232	207	203	233	221
1950 JD	157	145	173	167	157	161	183	196	175	184	199	159	176	193	189
1951 JD	177	183	174	167	167	173	196	208	180	216	211	155	190	205	226
1948 Juli	157	114	180	226	159	166	248	135	183	192	240	232	216	241	180
Oktober	150	124	182	149	184	168	521	171	180	224	274	283	240	300	240
1949 Januar	163	140	183	187	181	169	441	174	193	227	268	270	239	285	255
April	166	138	183	214	174	169	342	174	194	207	245	225	215	249	229
Juli	162	137	182	193	178	169	341	215	180	191	223	190	193	220	213
Oktober	155	136	181	144	180	169	354	234	183	187	214	179	186	208	206
1950 Januar	159	139	182	164	166	168	202	209	184	189	213	175	186	206	202
April	160	139	175	197	156	164	142	192	172	183	203	163	178	197	186
Juli	157	141	169	188	150	156	165	183	167	179	193	153	171	187	182
Oktober	153	153	170	121	158	157	209	202	186	187	193	152	174	190	204
1951 Januar	157	156	171	136	180	165	194	207	168	201	202	157	183	199	215
April	175	185	171	158	161	167	164	208	171	219	217	163	195	210	230
Juli	184	190	171	201	165	177	174	200	173	220	214	155	192	206	229
Oktober	182	189	184	167	174	179	234	216	180	216	208	149	188	202	224
1952 Januar	189	190	185	195	175	180	234	218	197	213	204	147	185	200	221
Februar	191	191	184	212	170	179	195	216	191	211	202	145	183	197	220
März	192	191	184	219	167	179	182	213	179	208	199	143	181	195	218
April	192	191	184	223	164	175	178	210	186	205	196	140	178	191	217
Mai	191	190	183	224	160	173	177	205	174	201	192	138	176	188	215
Juni	190	190	183	223	159	172	190	203	176	198	188	134	173	185	213
Juli	189	190	182	214	160	173	206	202	174	196	186	131	171	182	211
August	187	190	183	204	164	179	214	204	175	195	182	129	169	179	209

In¹⁾ vT des Gesamtumsatzes des Einzelhandels. ^{a)} Zum Teil mit Zellwoll Beimischung.



manches zum Ausgleich dieser Preisdisproportionen beigetragen hat (z. B. in der Tabakbranche), indem die z. Zt. der Währungsumstellung besonders hohen Preise seitdem merklich abgebaut oder aber die Preiserhöhungen nach der Währungsreform nicht mitgemacht wurden. Ähnliches gilt für die Preise in der Textilbranche. Es treten aber auch die Antriebe zutage, die auf eine Verschärfung der Preisunterschiede hinwirken, wie z. B. der starke Preisanstieg in der Eisenwarenbranche, der den z. Zt. der Währungsumstellung unter dem Durchschnitt liegenden Gruppenindex zum zweithöchsten Index der für sich ausweisbaren Branchenindizes hochgetrieben hat.

Ein kurzer Blick sei noch auf die Entwicklung der Preisindizes für die unterschiedenen Warengruppen gelenkt. Unter den Lebensmitteln haben die Einzelhandelspreise der pflanzlichen Produkte mit einer Steigerung von 19 vH gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1950 eine erheblich stärkere Aufwärtsbewegung in der Nachkriegszeit erfahren als die Einzelhandelspreise der tierischen Lebensmittel. Dabei ist hier allerdings daran zu denken, daß bei den pflanzlichen Erzeugnissen das Brot der Bäckereien und bei den tierischen das Fleisch der Metzgereien nicht eingeschlossen sind. Bei den pflanzlichen Erzeugnissen sind u. a. die hohen Gemüsepreise an der relativ starken Preiserhöhung beteiligt, an dem niedrigeren Indexstand der tierischen Nahrungsmittel der Preisrückgang für Margarine (aus tierischen und pflanzlichen Rohstoffen). Bei den Textilwarengruppen zeigen sich auch stärkere Unterschiede in der Preisentwicklung der einzelnen Waren aus Wolle, Baumwolle und Kunstseide.

Vergleich der Berechnungsergebnisse mit dem Verlauf benachbarter Indizes

Wenn im nachfolgenden eine kurze Gegenüberstellung des neu berechneten Index der Preise des Einzelhandels mit anderen, bisher schon berechneten Indizes mit abweichender, aber in der Nähe liegender Zielsetzung erfolgt, so kann dies nur unter Würdigung der methodischen Verschiedenheiten der Indizes geschehen. Infolge dieser Verschiedenheiten in den methodischen Grundlagen kann von vornherein nicht erwartet werden, daß der neue Index in seinem Verlauf mit den alten, bisher berechneten und andersartigen Indizes übereinstimmt. Es dürfen aber die Verschiedenheiten des Indexverlaufs festgestellt und Erklärungen für diese Verschiedenheiten versucht werden.

Im Vergleich zum Lebenshaltungsindex zeigt der Einzelhandelspreisindex einen ziemlich parallelen Verlauf. Es ist dies bei dem Umstand, daß 60 vH des Inhalts des Warenkorbes der dem Lebenshaltungsindex zugrunde liegenden Arbeitnehmerhaushaltung beim Einzelhandel gekauft wird, selbstverständlich. Es sind aber eben nur 60 vH, und die restlichen 40 vH wirken sich doch in charakteristischen Verschiedenheiten der beiden Kurven aus. Sie sind z. B. mit ein Grund dafür, daß die Kurve des Lebenshaltungsindex auf 1938=100 unter dem Index der Einzelhandelspreise liegt.

Denn ein erheblicher Teil der fraglichen 40 vH besteht z. B. aus Miete, Gas- und Strombezügen, Radiogebühren usw., wofür Preise gelten, die im Vergleich zu 1938 nicht oder nur wenig gestiegen sind und dementsprechend den Lebenshaltungsindex unter dem Niveau des Einzelhandelspreisindex halten. Läßt man alle Ausgaben, welche die Indexhaushaltung nicht beim Einzelhandel zu tätigen pflegt, einmal versuchsweise aus dem Lebenshaltungsindex heraus, so ergibt sich für August 1952 ein Index von 187 (1938=100). Der hierin bestehende Unterschied gegenüber dem Einzelhandelspreisindex beruht auf den Verschiedenheiten der Warenzusammensetzung in beiden Indizes.

Bei dem Vergleich des Verlaufs des Lebenshaltungsindex und des Einzelhandelspreisindex ist weiter charakteristisch, daß beide Indizes um die Jahreswende 1948/49 weit stärker auseinanderlagen als im 1. Halbj. 1952. Es hat sich also auch hier eine Annäherung im Niveau beider Preisbündel ergeben. Der verhältnismäßig geringe Anstieg des Lebenshaltungsindex im Anschluß an die Währungsreform ist allerdings stark fiktiv, weil er die damals noch bedeutsamen Schwarzmarktpreise vernachlässigt. Die regulären Preise für Lebenshaltungsgüter waren damals aber noch in größerem Umfang gebunden als die Preise des Einzelhandelsassortiments; aus diesen Zusammenhängen dürften sich die beachtenswerten Verschiedenheiten im Verlaufe beider Indizes bis zur Jahresmitte 1950 erklären.

Als warnendes Beispiel sei schließlich noch der Vergleich des neuen Einzelhandelspreisindex mit dem Index der Erzeugerpreise industrieller Verbrauchsgüter geführt. Es handelt sich hierbei um Indizes teilweise gleichen Wareninhaltes von verschiedenen Verteilungsstufen, ein Vergleich, der gern zur Frage der Entwicklung der Handelsspannen gezogen wird. Zu diesem Vergleich werden also zwei Indizes verwendet, die nicht nur hinsichtlich des Wägungsschemas, sondern auch hinsichtlich des Preisschnitts voneinander abweichen. Das Wägungsschema des Erzeugerpreisindex „Verbrauchsgüterindustrien“ umfaßt nur die von der deutschen Industrie erzeugten Verbrauchsgüter⁹⁾, nicht also auch die im Einzelhandelsortiment mitenthaltenen verbrauchsreifen Güter der Landwirtschaft (Milch, Eier, Gemüse); er umfaßt nur deutsche Erzeugnisse, nicht auch die im Einzelhandelsortiment enthaltenen Verbrauchsgüter aus der Einfuhr (z. B. ausländische Eier, ausländisches Schmalz, ausländische Bekleidungsartikel usw.). Von den deutschen Erzeugnissen umfaßt er alle Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien, auch die später exportierten und deshalb gar nicht durch den Einzelhandel gehenden oder dem Ver-

⁹⁾ Genau genommen stellt der Preisindex der Erzeugerpreise der Verbrauchsgüterindustrien die Preisentwicklung aller Erzeugnisse bestimmter Industrien dar, deren Produktion vorwiegend aus Verbrauchsgütern besteht. Es sind dies jedoch nicht immer nur Verbrauchsgüter, vielmehr werden in Betrieben, deren Herstellungsprogramm überwiegend auf Verbrauchsgüter abgestellt ist, oft auch Produkte hergestellt, welche nicht unmittelbar „verbraucht“, sondern als Halbwaren noch weiter verarbeitet werden. Da es sich hierbei jedoch um einen untergeordneten Teil der Produktion dieser Industrien handelt, konnte die oben gewählte vereinfachende Darstellung angewandt werden.

braucher direkt zugeführten Güter. Dem Preisschnitt nach handelt es sich beim Erzeugerpreisindex um Verkaufspreise der Produzenten von Verbrauchsgütern im Gegensatz zu den Verkaufspreises des Einzelhandels.

Bei den hier geschilderten Unterschieden hat eine Gegenüberstellung zweier so verschiedener Indizes kaum einen anderen Wert als die Feststellung, daß die Preisentwicklung in der jeweils verschiedenen Abgrenzung so und so verlaufen ist. In unserem Falle zeigt sich ein geringeres Absinken der Erzeugerpreise industrieller Verbrauchsgüter der deutschen Produktion in der Zeit der Preisermäßigung (Jahreswende 1948/49 bis Jahresmitte 1950) als der Einzelhandelspreise, seit der Jahresmitte 1950 dagegen ein weit kräftigeres Ansteigen. Daß die Einzelhandelspreise nicht entsprechend stiegen, könnte seine Erklärung finden

zum Teil in den darunter enthaltenen weniger im Preise erhöhten verbrauchsreifen, also nicht noch durch die Industrie laufenden Verbrauchsgütern der Landwirtschaft (Milch, Eier) zum Teil in der Einschleusung billigerer Einfuhren in den deutschen Markt, zum Teil in dem geringeren Anteil der Eisenwaren mit ihren verhältnismäßig stark heraufgesetzten Preisen und dem höheren Anteil der im Preis gefallen Textilien. Dies alles sind Umstände, die in beiden Indizes verschieden behandelt sind. Ob schließlich auch eine Veränderung der Handelsspanne an der festgestellten Tatsache der verschiedenen Entwicklung der beiden verschiedenartigen Preisbündel mit beteiligt ist, kann auf Grund solcher allgemeiner Indizes nicht beantwortet werden. Es heißt auch, die Aussagekraft der Indizes überfordern, wollte man diesen Aufschluß von ihnen erwarten.

Dr. Deneffe / Dr. Keller

Index der Einzelhandelspreise nach Branchen

1950 = 100

Z e i t	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat u. Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren	insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	Eisenwaren	Porzellan und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Radio)	Möbel	insgesamt	Papierwaren-geschäfte	Drogerien	Spielwaren-geschäfte
Gewicht	1000	404	275	21	51	37	305	154	47	103	37	5	9	31	188	14	24	3
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1949 JD	111	109	110	112	105	109	115	115	112	114	105	122	113	116	107	107	108	101
1950 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111
1948 Juni	108	108	100	101	96	176	109	112	85	115	101	119	122	119	103	102	108	98
Juli	113	114	106	125	100	176	115	117	97	117	105	125	124	119	106	103	108	98
Aug.	116	114	108	98	103	176	121	123	106	119	107	127	125	122	108	106	108	98
Sept.	118	114	109	92	104	171	127	129	114	121	108	132	126	124	109	106	109	98
Okt.	122	118	113	97	106	171	134	136	122	123	110	136	126	128	110	108	110	98
Nov.	121	111	112	105	106	109	139	141	128	124	111	136	121	131	111	109	111	98
Dez.	122	113	113	112	107	109	140	141	130	125	111	139	122	133	111	108	112	99
1949 Jan.	120	112	112	116	105	109	134	134	129	125	111	138	122	133	111	109	112	102
Febr.	118	112	111	124	105	109	129	129	126	123	109	136	121	131	111	110	112	102
März	116	111	111	128	105	109	125	125	121	121	108	133	120	128	109	110	110	102
April	114	111	110	129	104	109	121	121	116	119	107	129	119	124	109	109	110	102
Mai	112	110	110	131	104	109	116	117	111	116	106	126	115	119	107	108	109	102
Juni	110	110	109	135	104	109	112	113	109	113	104	122	111	116	106	107	108	102
Juli	109	109	109	115	104	109	110	110	107	111	104	119	111	112	105	106	107	102
Aug.	107	107	108	98	104	108	107	108	106	110	103	116	110	109	105	106	107	102
Sept.	106	107	109	90	105	109	106	106	105	107	102	114	108	108	105	105	105	102
Okt.	106	107	109	89	105	108	106	106	104	107	101	111	108	107	104	104	106	102
Nov.	106	108	109	93	106	108	106	106	103	106	101	110	107	106	103	103	104	99
Dez.	106	107	108	95	105	108	105	106	103	106	101	109	105	105	103	102	103	99
1950 Jan.	104	104	104	99	102	108	105	105	102	104	101	108	105	104	102	102	103	99
Febr.	103	103	103	104	103	105	103	103	101	104	101	106	104	103	101	102	101	99
März	101	101	101	110	102	99	102	102	100	102	100	103	102	102	101	100	100	99
April	100	101	100	116	101	99	100	101	98	101	100	101	101	100	100	99	100	99
Mai	100	100	99	132	98	99	99	100	98	100	99	100	100	100	100	99	100	99
Juni	99	100	98	130	97	99	98	98	97	100	99	99	100	99	99	99	99	100
Juli	98	98	97	108	98	99	97	97	97	100	99	98	100	98	99	99	99	100
Aug.	98	98	98	87	99	99	96	96	97	99	99	96	99	98	99	98	99	100
Sept.	98	98	100	77	100	99	98	97	99	97	100	97	97	98	99	100	99	100
Okt.	99	99	100	77	100	99	99	99	102	97	100	97	97	99	99	100	100	100
Nov.	99	99	100	78	100	99	100	100	104	98	101	97	97	100	100	101	100	103
Dez.	100	99	101	80	101	99	102	101	106	99	102	99	99	101	100	102	100	103
1951 Jan.	103	100	102	86	103	99	105	105	108	103	109	101	102	104	103	110	102	109
Febr.	105	101	103	88	103	99	109	109	112	105	111	102	103	107	106	117	103	110
März	108	104	107	91	105	99	112	112	115	108	113	106	107	110	109	123	106	111
April	109	106	108	98	106	99	113	113	116	110	115	107	108	112	111	128	107	111
Mai	110	107	108	108	106	99	113	113	116	111	116	108	110	112	111	132	107	111
Juni	111	109	110	125	108	99	113	113	115	111	117	110	111	113	111	133	107	111
Juli	111	109	110	117	111	99	112	113	115	112	117	111	111	113	112	134	107	112
Aug.	110	108	110	102	112	99	111	111	114	112	119	111	111	113	112	133	107	113
Sept.	110	108	111	96	113	99	110	110	113	113	122	112	110	114	112	133	108	113
Okt.	111	111	113	103	113	99	110	110	113	114	124	113	110	115	113	134	108	113
Nov.	112	112	114	107	114	99	110	110	113	116	126	113	109	118	114	134	108	111
Dez.	112	112	114	108	114	99	109	109	112	117	128	114	109	119	114	134	108	111
1952 Jan.	112	112	115	116	113	99	108	108	111	118	130	114	109	119	114	134	108	114
Febr.	112	112	113	123	112	99	107	107	110	118	131	115	109	120	114	135	109	114
März	111	111	113	126	112	99	106	106	110	118	131	114	109	120	114	135	108	114
April	110	110	112	129	110	99	105	104	109	118	131	114	109	120	114	134	108	114
Mai	109	109	110	129	110	99	103	102	108	117	132	114	106	119	114	134	108	114
Juni	108	109	109	129	109	99	101	100	107	117	132	113	106	118	114	131	108	114
Juli	108	108	109	123	110	99	100	99	106	117	132	112	106	117	114	129	107	114
Aug.	107	109	110	117	112	99	99	97	105	116	132	111	106	117	114	127	107	114
Sept.	107	109	110	110	113	99	98	96	104	116	132	111	104	116	114	125	106	114

Index der Einzelhandelspreise nach Branchen

1938 = 100

Z e i t	Einzelhandelsgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar.Gesch.für		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Radio)	Möbel		Papierwaren-geschäfte	Drogerien	Spielwaren-geschäfte
Gewicht	1000	408	288	23	57	22	283	142	41	111	38	5	10	37	198	15	27	3
1938 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949 JD	191	187	180	179	160	319	213	215	223	181	174	227	177	170	175	174	166	182
1950 JD	172	171	165	160	153	294	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1948 Juni	187	184	165	161	147	517	202	209	170	184	169	221	192	174	169	166	166	177
Juli	195	195	175	201	153	517	214	219	193	187	175	232	194	174	173	168	165	177
Aug.	199	195	177	157	157	518	224	229	211	190	177	237	196	178	177	172	166	177
Sept.	203	195	179	147	159	504	236	241	228	193	180	245	197	181	180	173	167	177
Okt.	210	201	187	156	161	503	249	254	244	196	183	252	197	187	181	175	168	177
Nov.	209	190	184	168	162	322	259	263	256	199	185	253	189	192	182	178	170	177
Dez.	211	193	187	179	163	319	259	263	260	200	185	259	190	194	183	177	171	178
1949 Jan.	207	191	184	185	161	319	248	251	258	199	184	257	191	194	183	177	172	183
Febr.	203	191	183	199	161	319	239	240	251	197	182	253	189	191	182	180	172	183
März	200	190	182	205	161	320	231	233	241	193	180	248	187	187	179	179	169	183
April	197	189	181	207	160	319	224	226	231	190	178	240	186	181	178	178	169	183
Mai	193	188	180	210	160	319	216	218	222	185	176	234	179	175	176	176	168	183
Juni	190	188	180	216	159	319	209	211	218	180	174	227	174	168	174	175	165	183
Juli	188	186	180	184	159	319	204	206	214	177	172	222	173	163	173	173	165	183
Aug.	185	183	178	156	159	319	199	201	211	175	171	216	172	159	173	172	165	183
Sept.	183	183	179	144	160	319	197	198	209	172	170	212	169	157	172	170	162	183
Okt.	183	183	180	143	160	319	196	198	207	170	169	207	168	155	171	169	162	183
Nov.	183	184	180	150	161	319	196	198	207	169	168	205	168	154	170	167	160	179
Dez.	182	183	179	152	161	319	196	197	206	169	168	203	165	153	169	167	159	179
1950 Jan.	179	178	171	159	156	318	194	196	203	167	168	201	164	152	168	166	158	178
Febr.	177	176	170	167	157	309	191	193	201	165	167	197	162	150	167	165	156	178
März	175	173	166	176	156	290	188	190	199	162	167	193	159	148	165	162	154	178
April	173	172	164	186	154	290	186	188	197	161	166	188	158	146	164	161	153	178
Mai	172	171	163	211	150	290	184	186	195	160	165	186	156	145	164	161	153	178
Juni	171	170	162	208	149	290	182	183	194	159	165	184	156	144	163	161	152	179
Juli	169	167	160	173	149	290	180	181	193	159	165	182	156	143	163	161	152	179
Aug.	168	167	162	140	151	290	179	180	193	158	165	180	154	142	163	160	152	179
Sept.	169	168	164	124	152	290	181	182	197	155	166	180	152	143	163	163	153	179
Okt.	170	168	165	123	152	290	184	184	204	156	167	180	152	144	163	163	153	179
Nov.	171	169	165	126	153	291	186	187	207	157	168	181	152	145	164	164	153	186
Dez.	173	169	166	129	155	291	189	189	211	158	169	184	155	147	165	167	153	186
1951 Jan.	177	171	167	138	157	291	195	195	216	164	181	188	160	151	169	179	156	197
Febr.	181	173	170	141	157	291	202	203	223	168	185	190	162	156	173	191	158	198
März	186	178	176	146	161	291	207	208	229	173	189	197	167	160	178	201	162	200
April	188	180	178	158	161	291	210	211	231	175	192	200	169	163	182	208	164	200
Mai	189	182	179	174	162	291	210	212	231	177	193	201	173	164	182	215	164	200
Juni	191	185	181	201	165	291	209	211	230	178	194	204	174	164	183	216	165	200
Juli	191	186	182	188	169	291	208	210	230	178	195	206	173	165	184	218	165	201
Aug.	190	185	182	163	172	291	206	208	227	179	199	207	173	165	184	217	165	204
Sept.	190	185	182	154	173	291	205	206	225	181	203	209	173	166	185	217	165	204
Okt.	192	189	186	165	173	291	204	205	225	183	206	210	173	168	185	218	166	204
Nov.	193	190	188	172	174	291	204	204	225	185	210	211	171	172	187	218	166	199
Dez.	193	191	188	173	174	291	203	204	224	187	214	212	170	173	187	219	166	199
1952 Jan.	193	192	189	185	174	291	201	202	222	188	216	213	171	174	188	218	166	205
Febr.	192	191	187	198	172	291	199	199	220	188	218	213	170	175	188	220	167	205
März	191	190	186	203	171	291	197	197	219	189	219	213	170	175	188	219	167	205
April	190	189	184	206	169	291	194	194	217	188	219	213	170	174	188	218	166	205
Mai	188	187	182	207	168	291	191	190	215	188	219	212	167	173	188	218	166	205
Juni	187	185	180	207	167	291	188	187	213	187	219	210	166	172	188	214	165	205
Juli	186	185	180	196	168	291	186	184	211	186	219	209	166	171	188	210	165	205
Aug.	185	185	181	188	171	291	183	181	209	186	219	207	166	170	187	208	164	205
Sept.	185	186	182	176	173	291	182	180	209	185	219	207	163	169	187	204	163	205

Index der Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände
nach Art und Herkunft der Waren

1950 = 100

Z e i t	Pflanzliche Nahrungsmittel				Tierische Nahrungsmittel					Textilwaren					Schuh- waren
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				woll- haltig	aus Baum- wolle ²⁾	aus Kunst- seide	Ober- klei- dung	Unter- klei- dung	
		Ge- treide- erzeug- nisse	Zucker, Süß- waren, Kakao u. Scho- kolade	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süd- früchte		Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch- waren und Ge- flügel	Fleisch und Fisch- waren						
Gewicht ¹⁾	160	57	41	26	153	81	13	17	10	91	89	30	89	59	45
1938 JD	64	69	58	60	64	62	54	51	57	54	50	63	57	52	50
1949 JD	103	95	106	110	113	105	198	103	106	108	117	130	115	121	111
1950 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 JD	112	126	101	100	106	108	107	106	103	117	106	98	108	106	114
1948 Juni	93	78	104	97	93	101	61	62	103	101	115	135	120	117	84
Juli	100	79	104	135	102	103	135	69	104	104	120	146	123	125	95
Aug.	93	79	105	94	108	104	201	71	106	108	126	158	126	135	104
Sept.	92	79	105	84	112	105	243	73	106	114	130	169	130	145	113
Okt.	95	86	105	89	118	105	284	88	108	121	138	178	136	155	121
Nov.	100	93	106	98	118	105	285	91	109	127	141	188	142	162	126
Dez.	102	95	106	106	120	105	294	92	109	128	142	184	144	157	129
1949 Jan.	103	97	106	112	115	105	240	89	110	123	135	170	136	148	128
Febr.	105	97	106	123	113	105	216	90	110	119	129	159	131	140	125
März	106	96	106	127	113	105	204	90	112	115	126	151	126	134	120
April	106	95	106	128	111	105	186	89	111	112	123	142	122	129	115
Mai	106	95	106	131	112	106	167	96	107	108	118	134	117	124	110
Juni	106	95	105	134	112	105	173	110	105	105	114	126	112	119	108
Juli	103	95	105	116	113	105	186	110	103	103	112	120	109	114	107
Aug.	100	95	105	98	111	105	168	104	103	101	110	115	106	110	105
Sept.	99	95	105	87	113	105	192	108	102	101	108	113	105	108	104
Okt.	98	96	105	86	115	105	193	120	104	101	108	112	106	108	104
Nov.	99	96	105	90	117	105	227	116	106	102	108	112	106	107	103
Dez.	100	96	106	92	115	105	209	113	104	103	108	112	106	107	103
1950 Jan.	101	96	105	98	106	104	110	107	105	102	107	110	105	107	102
Febr.	101	96	105	105	104	106	95	102	101	101	105	108	104	104	100
März	102	96	103	112	102	104	85	99	99	100	104	105	102	103	99
April	102	96	101	118	99	102	77	98	98	99	102	103	101	102	98
Mai	105	96	100	137	97	98	86	95	96	98	101	101	100	100	98
Juni	104	96	99	135	96	97	87	93	95	97	98	99	98	98	97
Juli	100	97	98	113	96	97	90	93	95	97	97	96	97	97	97
Aug.	98	103	98	87	97	97	94	98	96	97	96	94	96	96	97
Sept.	97	105	98	74	100	98	115	104	104	99	96	95	97	97	99
Okt.	97	106	99	72	100	98	114	103	106	101	97	96	99	98	102
Nov.	97	106	99	73	101	98	124	104	103	103	98	96	100	99	104
Dez.	98	107	98	74	102	99	123	105	101	105	99	97	101	100	106
1951 Jan.	100	108	99	81	102	103	106	106	96	109	101	99	104	103	108
Febr.	102	112	99	83	102	104	86	106	98	114	106	101	108	106	112
März	108	123	99	86	103	104	92	107	100	117	108	102	110	108	115
April	111	128	99	95	103	104	89	106	98	119	109	103	110	108	116
Mai	114	130	99	106	102	104	90	105	96	119	110	102	110	109	116
Juni	118	131	99	125	104	107	91	103	98	120	109	100	110	108	115
Juli	117	131	99	121	105	110	95	102	99	119	108	98	109	107	115
Aug.	113	131	99	100	108	111	118	103	101	118	106	95	107	105	114
Sept.	112	131	99	92	109	111	120	106	107	118	105	94	107	105	113
Okt.	116	131	107	100	111	111	127	110	109	117	104	94	106	105	113
Nov.	117	131	107	105	112	112	133	111	116	117	104	93	106	104	113
Dez.	118	131	107	106	112	112	134	111	113	117	104	93	106	105	112
1952 Jan.	120	131	107	117	112	112	128	112	112	116	103	93	105	104	111
Febr.	122	132	107	127	108	111	106	110	109	114	102	91	104	102	111
März	122	132	107	131	106	111	99	109	102	113	100	90	103	101	110
April	122	132	107	134	104	109	97	107	106	111	99	88	101	99	109
Mai	122	131	106	134	102	108	96	105	99	109	97	87	100	97	108
Juni	121	131	106	134	101	107	103	104	100	108	95	85	98	95	107
Juli	120	131	106	128	102	107	112	103	99	106	93	83	97	94	106
Aug.	119	131	106	122	104	112	116	104	99	105	92	81	96	93	105
Sept.	117	131	106	112	107	115	120	105	103	105	91	80	95	92	105

1) In vT des Gesamtumsatzes des Einzelhandels.- 2) Zum Teil mit Zellwoll-Beimischung.

Index der Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände
nach Art und Herkunft der Waren
1938 = 100

Z e i t	Pflanzliche Nahrungsmittel				Tierische Nahrungsmittel					Textilwaren					Schuh- waren
	ins- gesamt	Ge- treide- erzeug- nisse	Zucker, Süß- waren, Kakao u. Scho- kolade	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süd- früchte	ins- gesamt	Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch- waren und Ge- flügel	Fisch und Fisch- waren	woll- haltig	aus Baum- wolle ²⁾	aus Kunst- seide	Ober- klei- dung	Unter- klei- dung	
Gewicht ¹⁾	175	68	41	27	168	87	12	15	10	85	78	33	87	53	40
1938 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949 JD	161	138	182	184	178	169	364	201	187	199	232	207	203	233	221
1950 JD	157	145	173	167	157	161	183	196	175	184	199	159	176	193	199
1951 JD	177	183	174	167	167	173	196	208	180	216	211	155	190	205	226
1948 Juni	146	113	179	161	146	162	111	122	181	186	229	214	213	226	167
Juli	157	114	180	226	159	166	248	135	183	192	240	232	216	241	190
Aug.	147	114	181	157	170	168	370	139	185	199	250	250	222	261	207
Sept.	144	114	181	139	176	168	446	142	187	210	259	269	229	281	224
Okt.	150	124	182	149	184	168	521	171	190	224	274	283	240	300	240
Nov.	157	134	182	164	185	168	522	177	191	234	281	299	251	314	251
Dez.	160	137	182	178	188	169	539	180	191	237	282	292	253	304	256
1949 Jan.	163	140	183	187	181	169	441	174	193	227	268	270	239	285	255
Febr.	166	141	183	205	178	169	397	175	194	220	257	252	231	271	248
März	166	138	183	213	177	169	374	176	196	213	251	239	222	260	238
April	166	138	183	214	174	169	342	174	194	207	245	225	215	249	229
Mai	166	137	183	218	176	170	343	189	187	200	235	213	206	240	220
Juni	167	137	182	224	176	169	318	216	184	194	228	201	198	229	216
Juli	162	137	182	193	178	169	341	215	180	191	223	190	193	220	213
Aug.	158	138	182	163	174	169	308	204	181	187	218	182	187	214	209
Sept.	156	138	182	146	178	170	352	210	179	186	215	179	186	209	208
Okt.	155	138	181	144	180	169	354	234	183	187	214	179	186	208	206
Nov.	156	138	182	150	184	169	417	227	186	189	214	177	187	207	205
Dez.	157	138	182	154	181	169	383	221	183	189	214	177	187	207	204
1950 Jan.	159	139	182	164	166	168	202	209	184	189	213	175	186	206	202
Febr.	159	139	181	175	164	171	174	199	177	186	209	171	183	201	200
März	160	139	177	186	159	167	157	194	173	184	206	167	180	198	198
April	160	139	175	197	156	164	142	192	172	183	203	163	178	197	196
Mai	164	139	172	228	152	157	158	186	168	182	200	161	176	193	195
Juni	163	139	171	225	150	156	159	182	167	180	196	157	173	189	193
Juli	157	141	169	188	150	156	165	183	167	179	193	153	171	187	192
Aug.	153	149	169	146	152	157	172	191	169	179	190	150	169	186	192
Sept.	152	152	169	124	158	157	210	203	183	183	191	150	171	188	197
Okt.	153	153	170	121	158	157	209	202	186	187	193	152	174	190	204
Nov.	153	153	170	122	159	157	228	204	181	190	195	153	176	191	206
Dez.	154	155	170	124	159	159	226	205	178	194	197	154	179	194	210
1951 Jan.	157	156	171	136	160	165	194	207	168	201	202	157	183	199	215
Febr.	161	162	171	138	160	167	157	208	172	209	211	160	190	204	223
März	170	178	171	144	162	167	169	209	175	216	216	163	193	209	228
April	175	185	171	158	161	167	164	208	171	219	217	163	195	210	230
Mai	179	188	171	178	161	168	165	205	169	220	218	162	195	210	230
Juni	185	189	171	209	163	173	167	203	173	220	216	159	193	208	229
Juli	184	190	171	201	165	177	174	200	173	220	214	155	192	206	229
Aug.	178	190	171	168	169	178	216	201	178	218	212	152	189	204	227
Sept.	177	189	170	154	171	178	219	208	187	217	209	150	188	203	225
Okt.	182	189	184	167	174	179	234	216	190	216	208	149	188	202	224
Nov.	185	189	185	175	176	179	244	217	203	216	207	148	187	202	224
Dez.	185	189	185	178	177	180	246	218	198	215	206	148	187	202	223
1952 Jan.	189	190	185	195	175	180	234	218	197	213	204	147	185	200	221
Febr.	191	191	184	212	170	179	195	216	191	211	202	145	183	197	220
März	192	191	184	219	167	179	182	213	179	208	199	143	181	195	218
April	192	191	184	223	164	175	178	210	186	205	196	140	178	191	217
Mai	191	190	183	224	160	173	177	205	174	201	192	138	176	188	215
Juni	190	190	183	223	159	172	190	203	176	198	188	134	173	185	213
Juli	189	190	182	214	160	173	206	202	174	196	186	131	171	182	211
Aug.	187	190	183	204	164	179	214	204	175	195	182	129	169	179	209
Sept.	185	189	183	187	167	185	219	206	181	193	180	128	168	177	209

1) In vT des Gesamtumsatzes des Einzelhandels.- 2) Zum Teil mit Zellwoll-Beimischung.